

Schmuckformen, sei es der Stil eines Globusfußes, einer Zierkante an den Gehäusen oder die Ornamentik an den Werküberdeckungen seiner Taschenuhren.



Abb. 10. Aquatoreale Ohr-Sonnenuhr mit Zeitgleichungskurve u. emalliertem Minutenzifferblatt, gefertigt von Ph. Matth. Hahn. Im Besitz der Sternwarte Königsstuhl bei Heidelberg.

In diesen Notizbüchern herrscht die Uhrmacherei vor. Namentlich seine astronomischen Werke finden sich in immer wieder neuer Anordnung skizziert. Dabei steht er sich selbst oft kritisch gegenüber; so z. B. bei der pullartigen

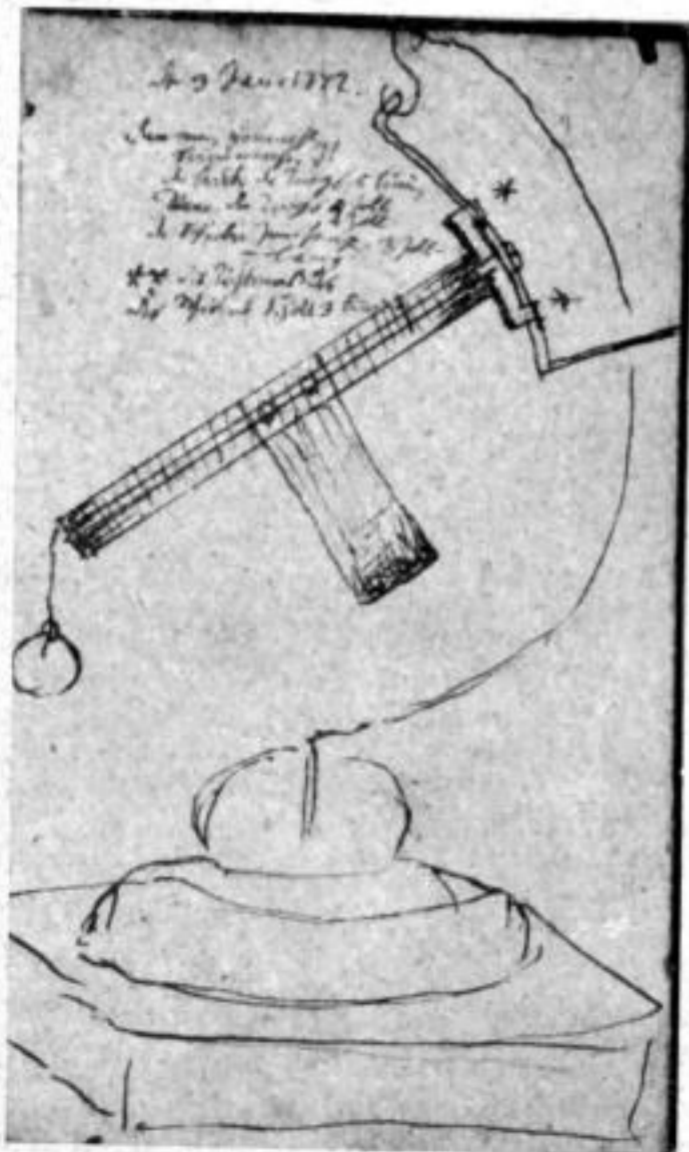


Abb. 11. Skizze zu einer Aquatoreal-Sonnenuhr, datiert: 3. Januar 1772. Aus Hahns technischen Notizbüchern.

Anordnung Abb. 4, rechts: „auf diese Weise ist sehr gut alles zu übersehen, wiewohl es keine schöne Figur darstellt.“ Daneben finden sich seine kompendiösen Sonnenuhren und ähnliche für astronomische Zeitbestimmungen eingerichtete Instrumente (Abb. 7). Ebenso Anordnungen seiner Taschenuhren, Skizze und Anordnung eines Repelierwerkes: „durch schrauben am Griff die Stund in der Nacht zu erfahren“; kurz, ein Überblick über den ganzen Stand seiner Uhrmacherei. Vorbildlich sind seine stets zart gearbeiteten Zeiger. Abb. 6 zeigt uns einige, die Hahn, wahrscheinlich mit Buchdrucker-schwärze abgedrückt, in ihrer wirklichen Größe festhielt. Neben Tafeln für numerisches Rechnen und Räder-überseßungen finden sich Entwürfe und Angaben zu seinen Rechenmaschinen, für Baro- und Thermometer.



Abb. 12. Aquatoreale Ohr-Sonnenuhr mit Minutenablesung, gefertigt und bezeichnet: Gottfried Hahn (Ludwigsburg). Im Besitz des Landesgewerbemuseums Stuttgart.

Bemerkenswert ist auch die Elektrisiermaschine Abb. 8, die den neuesten Typus dieser Zeit zeigt. Dabei tun wir in den zugehörigen Notizen einen Einblick in die Ansichten seiner Zeit über Elektrizität, die offenbar als Stoff betrachtet wird. Wenn die Elektrizität der Hand ent-schlüpfe, setze sie sich an der Decke des Zimmers fest; der Tau auf den Pflanzen sei als „nicht elektrischer Teil“ zu betrachten.

Seine Hauswage und seine Wage für analytische Feststellungen spielen gleichfalls in diesen Notizbüchern eine Rolle. Dann skizziert Hahn darin ein- und zwei-flammige kerzenartige Leuchter, die durch regulierbaren Oldruck einen Kerzensatz darstellen sollten, oder ein Gefährt, dessen Neuerung in seiner leichteren Lenkbarkeit bestand. Kurz: die Emanation dieses Technikergehirns ist in diesen wiedergewonnenen Notizbüchern eine über-aus mannigfaltige. (I/39)

(Fortsetzung folgt.)

**Kleine Anzeigen,** Gehilfengesuche, Reparaturanzeigen, Gelegenheitskäufe usw. gehören **in die UHRMACHERKUNST**